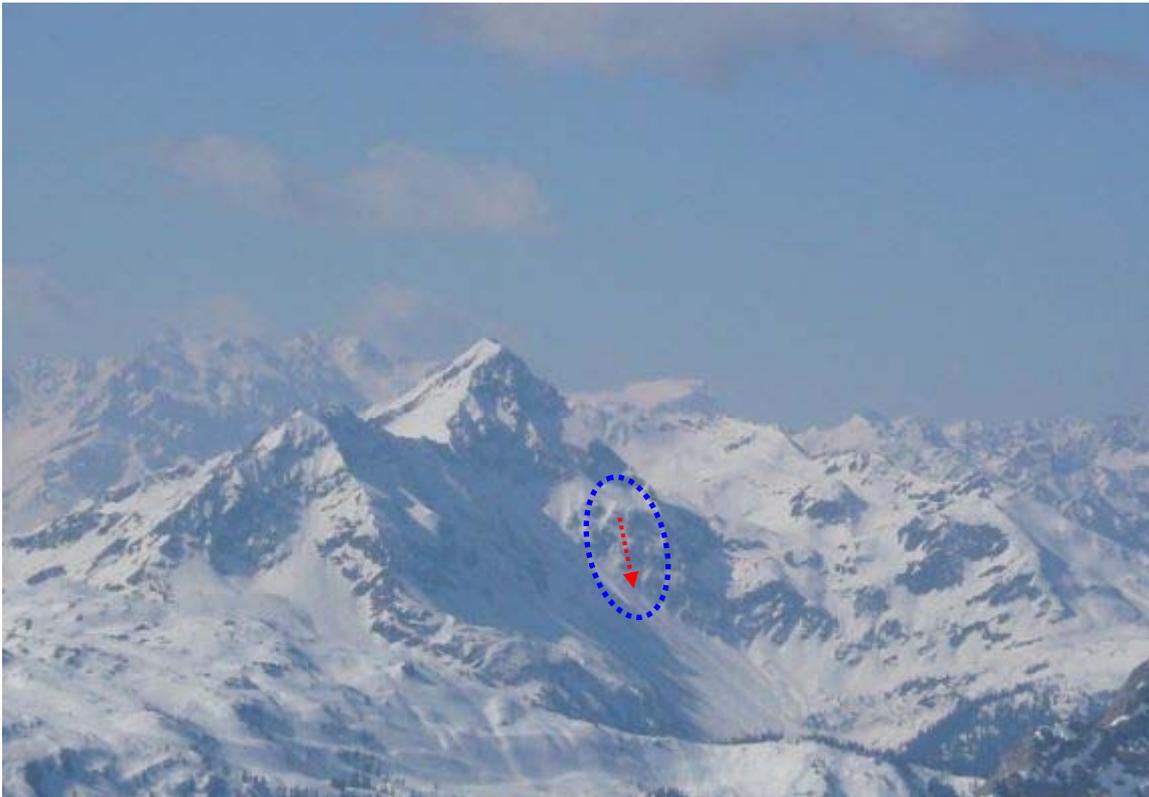


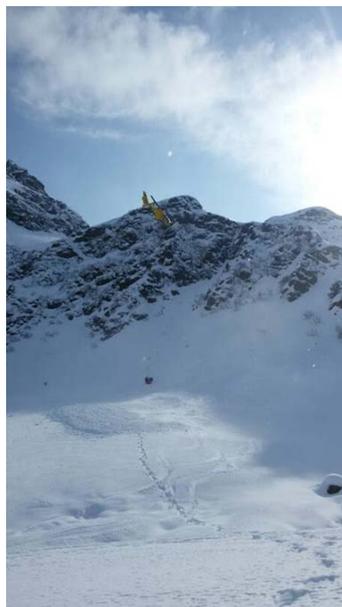
15. März 2015, ca. 13.30 Uhr: Lawinenunfall Hochjoch / Gde. Silbertal

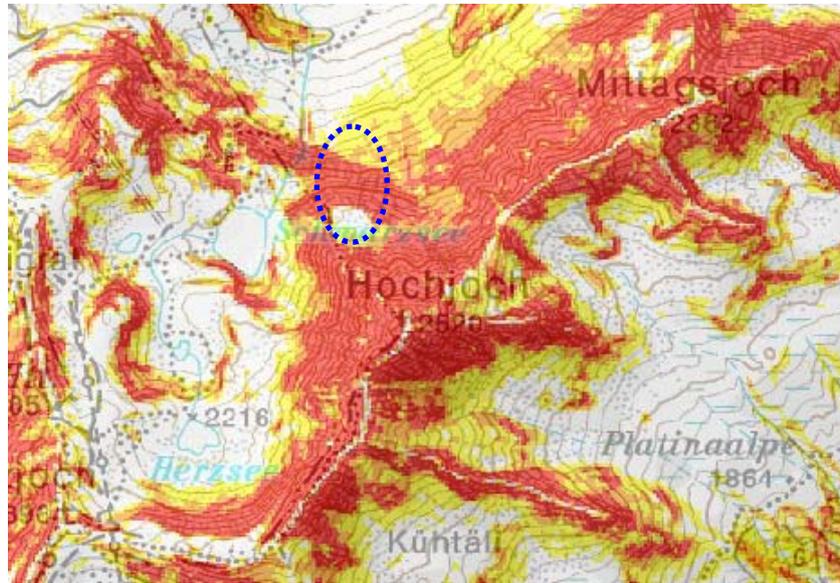
Unfallhergang:

Am 15.03.2015 versuchte ein 57jähriger Mann in die nordseitigen Steilhänge des Hochjochs zu gelangen. Er fuhr dazu erst bis etwa zum Schwarzsee ab und querte nach einem kurzen Gegenanstieg ein kleines Plateau auf der Nordseite des Hochjochs. Dabei löste er auf ca. 2200 m ein kleines Schneebrett aus, welches ihn ca. 150 m über felsdurchsetztes Gelände mitriss. Der Mann wurde zwar nicht verschüttet, erlitt dabei aber teils schwere Kopf- und Beinverletzungen. Ein in der Nähe befindlicher 30jähriger Eiskletterer leistete Erste Hilfe und verständigte die Rettungskräfte. Der Verletzte wurde mittels C8 in LKH Bludenz eingeliefert. Weitere Details zum Hergang sind nicht bekannt.



Geländeübersicht mit ca. Absturzstelle an der Nordseite des Hochjochs. Das Bild unten, mit dem Notarzthubschrauber im Einsatz, wurde vom Ersthelfer mittels Handykamera gemacht.





© Hangneigungskarte: Vogis, LVA Feldkirch: Übersicht mit Hangneigungen und ca. Ereignisbereich (blau)

Information zur Schnee- und Lawinensituation am Ereignistag:



Lawinenlagebericht von Sonntag, 15.03.2015, 7:30 Uhr
 Verbreitet günstige Verhältnisse. Im Tagesverlauf
 leichter Gefahrenanstieg an sehr steilen Sonnenhängen.

Regionale Gefahrenstufen	Gefahrenstellen vorwiegend (schwarz)	Gefahrenmuster Günstige Situation Nassschnee
		Hinweise zu Gefahrenstellen >2200m älterer Triebsschnee; Sonnseitig feuchte Rutsche und kleine Lawinen.
Rückblick 11.03.2015 - 15.03.2015		
heute <div style="display: flex; justify-content: flex-end; gap: 10px;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">1</div> </div>		
Mi Do Fr Sa So		

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr ist verbreitet gering. Gefahrenstellen für trockene Lawinen sind in großen Höhen vor allem im schattigen, selten befahrenen und sehr steilen Touren Gelände anzutreffen. Schneebrettlawinen sind dort insbesondere mit großer Zusatzbelastung, wie z.B. durch eine Gruppe Wintersportler ohne Abstände, vor allem an Übergangsbereichen von weniger zu viel Schnee bzw. an schneeärmeren Stellen auslösbar. Dabei ist auch die Absturz- und Mitreißgefahr zu beachten. Mit der Sonneneinstrahlung tritt wieder ein leichter Festigkeitsverlust der Schneedecke ein. Aus stark besonnten, meist sehr steilen Hängen sind feuchte Rutsche und kleine Lawinen möglich. In mittleren Lagen sind vor allem an steilen Grashängen einzelne, meist nur kleine Gletschneeausbrüche möglich. Mit zunehmend starkem Südwind entstehen lokal kleine Triebsschneeanisammlungen. Diese sind störanfällig und sollten umgangen werden.

Quelle: Polizeiinspektion Bludenz
 Übersichtsbild, modifizierter Text & Graphiken: A. Pecl, Lawinenwarndienst